

Antwort (BT-Drs. 16/8284) der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage von Katja Kipping u. a. und Fraktion DIE LINKE. (BT-Drs. 16/8011)

Sanktionen im SGB II (§ 31<sup>1</sup>) und Sperrzeiten im SGB III (§ 144)

### Zentrale Aussagen in der Antwort, Bemerkungen und Forderungen

**1. Daten nur von ARGE n oder Arbeitsagentur mit getrennter Aufgabenwahrnehmung, nicht von optierenden Kommunen möglich!**

**2. Es gibt einen dramatischen Anstieg von Sanktionen (Leistungskürzung/-entzug)!**

- im SGB II (Hartz IV) ist die Sanktionsquote der erwerbsfähigen Grundsicherungsbeziehenden von 1,8% (Oktober 2006) auf 2,7% (September 2007) gestiegen, Steigerung um rund 66%!

- auffällig sind die dramatischen Unterschiede zwischen U (unter) 25 Jahren und Ü (von/über) 25 Jahren. Im Bereich des SGB II liegt die Sanktionsquote bei U 25 sehr viel höher als bei Ü 25!

- im SGB III ist die Anzahl Sperrzeiten (Leistungsentzug) von 2006 zu 2007 um 21,3% gestiegen!

*Tabelle 1*

*Anzahl wirksamer Sanktionen SGB II (Stichtag,) und Sanktionsquote erwerbsfähiger Grundsicherungsbeziehender gesamt und der jeweiligen Altersgruppe*

	Oktober 2006	September 2007
Anzahl wirksamer Sanktionen (Mehrfachbetroffenheit möglich)	112.268	173.796
Anzahl (Klammer: Sanktionsquote) sanktionierter Erwerbsfähiger	(1,8%)	(2,7%)
- davon erwerbsfähige Ü 25	84.565 (1,5%)	123.137 (2,4%)
- davon erwerbsfähige U 25	28.741 (3,1%)	37.599 (4,3%)

*Tabelle 2 Anzahl Sperrzeiten SGB III (Klammer: Steigerung gegenüber Vorjahr)*

	2006	2007
	526.911	639.222* (21,3%)

\* Bemerkung: 2007 gab es einen Zugang von 2.155.000 Millionen ALG I - BezieherInnen und durchschnittlich 1.077.000 Millionen Menschen im ALG I - Bezug!!

<sup>1</sup> Eine Übersicht über die Sanktionsregelungen im SGB II findet sich u. a. unter [http://www.tacheles-sozialhilfe.de/harald/SGB\\_II\\_Folien.pdf](http://www.tacheles-sozialhilfe.de/harald/SGB_II_Folien.pdf)

**3. Keine Aussagen über Höhe der Kürzungen und Anzahl der Personen im SGB II, die um 100 % sanktioniert wurden (nur Verweis auf kann-Bestimmung bzgl. Sachleistungen und mögliche tlw. Rücknahme von Sanktionen)**

**4. Gründe Sanktionen im SGB II**

- 1. Meldeversäumnisse, 2. Ablehnung / Abbruch zumutbarer Arbeit, 3. Ablehnung Eingliederungszwänge

- überdurchschnittlich Sanktionen U 25 bei Meldeversäumnissen, Ü 25 bei Ablehnung Arbeits- und Eingliederungszwänge

*Tabelle 3*

*Gründe für Sanktionen im SGB II (Anteil an allen Sanktionen)*

<i>SGB II September 2007</i>	<i>gesamt</i>	<i>Ü 25</i>	<i>U 25</i>
<i>Meldeversäumnisse</i>	<i>57,2%</i>	<i>54,2%</i>	<i>64,0%</i>
<i>Ablehnung / Abbruch zumutbarer Arbeit</i>	<i>20,8%</i>	<i>22,4%</i>	<i>17,4%</i>
<i>Weigerung Eingliederungsvereinbarung abzuschließen bzw. dort festgelegte Pflichten zu erfüllen</i>	<i>17,5%</i>	<i>25,5%</i>	<i>13,9%</i>

**5. Dauer Sanktionen SGB III**

- stark angestiegen sind die Sperrzeiten für eine Woche (2006 58,2%, 2007 66,4% aller Sperrzeiten); eine Woche Sperrzeit wird wegen verspäteter Arbeitsuchendmeldung ausgesprochen, siehe unten

- an zweiter Stelle stehen Sperrzeiten für 12 Wochen (2006 32,3%, 2007 25,3% aller Sperrzeiten)

**6. Gründe Sanktionen SGB III**

- häufigste Ursache: 37% der Sperrzeiten wurden wegen verspäteter Arbeitsuchendmeldung in 2007 ausgesprochen (239.459, höchste Steigerung gegenüber 2006 – um 58,6%)

- zweithäufigste Ursache für Sperrzeiten – Meldeversäumnisse (185.284 in 2007)

- dritthäufigste Ursache – unzulässige Aufgabe einer Arbeit (170.654 in 2007)

- der zweitgrößte Anstieg bei Sperrzeiten gegenüber 2006 sind Sperrzeiten wegen unzureichender Eigenbemühungen (Steigerung um 42,9%)

**7. Anzahl Widersprüche und Klagen gegen Sanktionen im SGB II nicht gesondert nach Sanktionsgründen benennbar!**

## 8. Anzahl Widersprüche und Klagen gegen Sanktionen im SGB II erheblich gestiegen!

<i>Tabelle 4</i>	<i>2006</i>	<i>2007</i>
<i>Anzahl Widersprüche</i>	<i>45.415</i>	<i>64.857</i>
<i>Anzahl Klagen</i>	<i>3.129</i>	<i>5.744</i>

## 9. Rechtliche Bestandsfestigkeit der Sanktionsbescheide SGB II gering!

- von 64.203 in 2007 erledigten Widersprüchen gegen Sanktionen wurden 22.491 (= 35%) voll stattgegeben (1.839 teilweise); in 2006 wurden 31% der Widersprüche voll stattgegeben!

- von 3.005 in 2007 erledigten Klagen gegen Sanktionen wurden 152 ganz stattgegeben und in 1.130 Fällen (=38%) wurde ganz oder teilweise durch die Beklagten nachgegeben!

## 10. Anzahl Widersprüche und Klagen gegen Sanktionen im SGB III nicht gesondert nach Sanktionsgründen benennbar!

## 11. Rechtliche Bestandsfestigkeit der Sanktionsbescheide im SGB III gering!

- von 71.188 in 2007 erledigten Widersprüchen gegen Sanktionen wurden 29.422 (= 41%) voll stattgegeben (1.477 teilweise); in 2006 wurden 40% der Widersprüche voll stattgegeben!

- von 5.326 in 2007 erledigten Klagen gegen Sanktionen wurden 221 ganz stattgegeben und in 2.597 Fällen (=49%) wurde ganz oder teilweise durch die Beklagte Agentur für Arbeit nachgegeben! In 2006 wurde ebenfalls in 49% der Klagefälle durch die Beklagte voll oder teilweise nachgegeben.

## 12. Bemerkungen

### **Bemerkung 1:**

**Für den Sanktionsübereifer im SGB II** (aber ebenfalls im SGB III), der ganz offensichtlich häufig die Grenzen des rechtlich Zulässigen überschreitet (siehe Punkt 7), **gibt es systematische Gründe** wie z. B.

- verschärfte Sanktionsregelungen seit dem 01.01.2007 im SGB II,
- unverändert teilweise unzureichende Qualifikation der MitarbeiterInnen in den Ämtern,
- systematischer Druck durch die Zielvereinbarungen auf die Grundsicherungsträger zwecks Reduktion ihrer Geldleistungen an Betroffene<sup>2</sup> – von 22,8 Milliarden € für Arbeitslosengeld II in 2007 Senkung auf 21 Milliarden in 2008 vorgesehen,
- rechtlich fragwürdige Ausgestaltung des Sanktionsrechts und der Eingliederungsvereinbarungen/-maßnahmen.

<sup>2</sup> Die Grundsicherungsträger sind angehalten ihre Geldleistungen an Betroffene in 2008 um 8% zu verringern, siehe SGB II Planungsbrief 2008 der Bundesagentur für Arbeit, [http://www.harald-thome.de/media/files/Gesetzestexte%20SGB%20II%20+%20VO/Gesetzestexte%20SGB%20XI%20+%20VO/Seinare/Clement/Planungsbrief\\_2008.pdf](http://www.harald-thome.de/media/files/Gesetzestexte%20SGB%20II%20+%20VO/Gesetzestexte%20SGB%20XI%20+%20VO/Seinare/Clement/Planungsbrief_2008.pdf), dieser wurde ohne Beteiligung der regionalen Träger der Grundsicherung durch die Bundesagentur für Arbeit erstellt und die Senkung der Leistungen im Haushalt 2008 durch die große Koalition etatiert.

### **Bemerkung 2:**

Zu beachten ist weiter bei der hohen Zahl der im Widerspruch- oder Klageverfahren kassierten Sanktionen, dass sich natürlich nur ein Teil der betroffenen Personengruppe tatsächlich wehrt – aus vielerlei Gründen (Angst, Unwissen ...). **Die Dunkelziffer der rechtlich nicht korrekten Bescheide dürfte folglich noch höher liegen.**

### **Bemerkung 3:**

Bei der **Sperrzeiten für ALG I - Beziehenden** ist auffällig, dass der hauptsächliche Grund für die Sperrzeitenverhängung der Umstand ist, dass Betroffene sich bereits 3 Monate vor der Erwerbslosigkeit melden müssen, wenn sie denn aus einer abhängigen Beschäftigung kommen (eine Woche Sperrzeit). Dies ist vielfach den betroffenen Menschen schlicht **nicht bekannt**; so gibt es bspw. **nur eine Soll-Verpflichtung für den Arbeitgeber** (ohne jegliche Schadensersatzpflichten) auf diese **Pflicht der Arbeitsuchendmeldung des Beschäftigten gegenüber der Arbeitsagentur aufmerksam zu machen**. Ein Nichtwissen ist aber in der aktuellen Rechtsprechung zu den Sperrfristen ein wichtiger Grund, um keine Sperrfrist zu bekommen.

### **Bemerkung 4:**

Widersprüche gegen Sanktionen im SGB II und SGB III haben **keine aufschiebende Wirkung**, d. h. die **Sanktion (Leistungskürzung) tritt erst mal bis zur Widerspruchsbearbeitung in Kraft**, es sei denn frau/mann stellt bei der sanktionierenden Verwaltung einen Antrag auf Aussetzung der Leistungskürzung, welche dann den Vollzug der Leistungskürzung / des Leistungsentzuges voll oder tlw. aussetzen **kann!**

### **Fazit/Forderungen:**

#### **Betroffene:**

**Widerspruch einlegen und Klagen! Gegenseitige Unterstützung organisieren! Siehe auch Tipps für Hartz IV – Beziehende "Wer sich nicht wehrt, lebt verkehrt"**  
**(<http://dokumente.linksfraktion.net/pdfdownloads/7773903327.pdf>)**

#### **Legislative:**

- 1. Rechtssicherheit der Betroffenen stärken statt schwächen! Aufschiebende Wirkung von Widersprüchen herstellen!**
- 2. Qualifizierung der MitarbeiterInnen der Ämter im Bereich SGB II und SGB III stärken!**
- 3. Von Ämtern unabhängige Beratungsstellen für Erwerbslose finanzieren!**
- 4. Druck auf Senkung der Geld-Leistungen durch Zielvereinbarungen/Planungen der Bundesagentur für Arbeit oder andere zurücknehmen!**
- 5. Sanktionen im SGB II und Sperrzeitenregelung im SGB III vollkommen abschaffen!**